

## Niederschrift

### 19. Sitzung des Landwirtschafts- und Umweltausschusses

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 30.03.2023
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:50 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Rathaussaal Rathaus Ribnitz, Am Markt 1, 18311 Ribnitz-Damgarten

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Helge Eggersmann anwesend

##### Mitglieder

Detlef Hauschild anwesend

Hans-Dieter Konkol anwesend

Eckart Kreitlow anwesend

Max Kuster anwesend

Kathrin Prange anwesend

Hans-Joachim Westendorf anwesend

##### Schriftführer

Doreen Wilke anwesend

#### Abwesend

##### Mitglieder

Christina Bonke entschuldigt

Michael Lorusch abwesend

**Gäste: Herr Körner (im öffentlichen Teil), Herr Gränitz für TOP 5,**

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Einwohnerfragestunde
- 4| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 29.09.2022 mit Protokollkontrolle
- 5| Betriebsjahr 2022 Kompostieranlage Körkwitz
- 6| Fortschreibung des Integrierten RDG/IV/BA-23/649  
Stadtentwicklungskonzeptes Ribnitz-Damgarten im  
Zusammenhang mit der EFRE Förderperiode 2021 bis 2027
- 7| Anfragen/Mitteilungen

## Nichtöffentlicher Teil

- 8| Auskünfte/Mitteilungen
- 9| Schließung der Sitzung

# Protokoll

## Öffentlicher Teil

### 1| **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Ausschussvorsitzender Eggersmann eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 6 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

### 2| **Feststellung der Tagesordnung**

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Änderungsanträge.

### 3| **Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Anwohner anwesend.

### 4| **Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 29.09.2022 mit Protokollkontrolle**

Das Protokoll der 17. Sitzung des Landwirtschafts- und Umweltausschusses vom 29.09.2022 wurde mit 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bestätigt.

Herr Konkol nahm an der Sitzung mit teil.

### 5| **Betriebsjahr 2022 Kompostieranlage Körkwitz**

Herr Gränitz informierte die Ausschussmitglieder über das vergangene Betriebsjahr (2022) der Kompostieranlage Körkwitz. Erstmals wurden im 2022 die innerbetrieblichen Leistungen des Bauhofes verrechnet. Für die Kompostieranlage bedeutet dies für die Lieferung an Grünschnitt durch den Bauhof 2022: 6.199,10 cbm. Dies entspricht einem Wert von 61.990€. Die durch den Bauhof für städtische Projekte abgeholte gesiebte Erde betrug 2022 360 cbm, die einem Wert von 6.480€ entsprechen. Die von Herrn Gränitz dargelegten Zahlen zeigen, bei Betrachtung und Vergleich der Jahre 2019 bis 2022, teilweise bei einigen Werten eine starke Differenz auf. Dass der Bauhof 2022 vergleichsweise weniger gesiebte Erde aus Körkwitz abholte, als im Jahr 2019 liegt darin begründet, dass weniger Projekte mit der Gestaltung der Landschaft einhergingen. Im umgekehrten Fall ist auffällig, dass 2022 im Vergleich zu den Vorjahren sehr viel mehr Strauchwerk geliefert wurde. Dies ist zurückzuführen auf die Baumfällungen auf dem Norma-Gelände. Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die Kompostieranlage gut läuft und wirtschaftet. Im letzten Jahr buchhalterisch mit einem Plus von 5.200€. Perspektivisch betrachtet wird in den kommenden Jahren die Abschreibung des großen Radladers erfolgen. Parallel dazu wurden der neu eingeführte Mindestlohn der Mitarbeiter und die

steigenden Kraftstoffpreise in der Haushaltsplanung bis in das Jahr 2026 berücksichtigt.

Herr Gränitz unterstrich die Wichtigkeit der Kompostieranlage, weitere Ausschussmitglieder schlossen sich der Einschätzung an und erzählten von eigenen Erfahrungen auf der Anlage. Herr Eggersmann hob hervor, dass man bestmöglich darauf verzichten sollte, Komposterde aus dem Baumarkt zu erwerben, da diese häufig mit Torf versetzt ist. Durch den Abbau von Torf entweicht zum Einen CO<sub>2</sub>, zum Anderen entfällt ein wertvoller Speicher. Die Erde auf der Kompostieranlage wird lediglich gesiebt- Nicht erhitzt und auch nicht chemisch behandelt.

Herr Eggersmann regte an, vor Ort in Körkwitz ein Preisschild zu setzen, so dass jeder Bürger sofort die jeweiligen Preise erkennen kann.

Herr Hauschild erfragte nach der Kapazität der Anlage. Herr Gränitz und Frau Wilke entgegneten, dass durch den Wechsel an In- und Output (Annahme- und Abgabe) - Material, bisher selten die Kapazitätsgrenze erreicht wurde. In Jahrgängen mit schlechter Witterung wurde es manchmal knapp mit dem Platzangebot, weil das Schreddern und Sieben witterungsabhängig ist und ggf. eine trockene Periode abgewartet werden muss (später Frühling, Frühsommer). Entsprechend der Baugenehmigung dürfen auf der Kompostieranlage in Körkwitz maximal 3.000 t gelagert werden. Dieser Wert wurde bisher noch nicht erreicht.

Herr Konkol erfragte nach technischen Neuinvestitionen. Herr Gränitz erinnerte an die bevorstehende Abschreibung des großen Radladers. Entsprechend der durchschnittlichen 500 Betriebsstunden einer Maschine dieser Größe, müssten spätestens im Jahr 2034 dbzl. neue Pläne und Gedanken seitens der Stadtverwaltung geäußert werden.

## 6| **Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Ribnitz-Damgarten im Zusammenhang mit der EFRE Förderperiode 2021 bis 2027**

### **RDG/IV/BA-23/649**

Frau Wilke erklärte kurz die Attribute des ISEK, welches mit Zustimmung der Stadtvertretung am 28.06.2023 bis zum 30.06.2023 fortgeschrieben in Schwerin vorgelegt werden muss, damit die Stadt weiterhin von Fördermitteln des EFRE-Programms profitieren kann.

Herr Kreitlow erfragte in diesem Zusammenhang nach der generellen Zuwendung von Fördermitteln. Herr Körner erläuterte, dass die EU-Fördermittel reduziert wurden. Die meisten verfügbaren Mittel sind für Oberzentren und Mittelzentren vorgesehen, die für deren Infrastrukturprojekte gebunden sind. Die gegenwärtige Situation gleicht „einem Kampf um Fördermittel“. Das ISEK bietet dafür eine gute Grundlage für EFRE-Förderungen berücksichtigt zu werden. Alle Wünsche werden sicherlich nicht berücksichtigt werden können, aber die Stadtverwaltung sieht es als ein wichtiges Ziel das fortgeschriebene Konzept bis zum 30.06.2023 in Schwerin vorzulegen.

## **Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Ribnitz-Damgarten im Zusammenhang mit der EFRE Förderperiode 2021 bis 2027**

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Ribnitz-Damgarten ist seit 2002 das planerische Steuerungsinstrument für den Stadtbau und die Stadtentwicklung. Zuletzt wurde das Konzept in den Jahren 2014/15 fortgeschrieben.

Die Stadt Ribnitz-Damgarten ist nunmehr vom Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V mit Schreiben vom 17.02.2023 aufgefordert wurde, bis zum 30.06.2023 ein aktualisiertes ISEK der Stadt einzureichen, welche u.a. Voraussetzung für eine Antragstellung im Rahmen der neuen EFRE-Förderperiode 2021 bis 2027 ist.

Schwerpunkt der ISEK Fortschreibung ist die Herleitung und Begründung von förderfähigen Maßnahmen und Themenfeldern. Beachtenswert sind dabei auch die geänderten Rahmenbedingungen des ISEK`s, wonach die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung der wirtschaftlichen, demographischen, ökologischen, klimatischen sowie kulturellen und sozialen Herausforderungen und Problemlagen mit denen die Stadt konfrontiert ist, herausarbeitet und umfassend darstellt werden müssen. Bei der Entwicklung und Umsetzung des ISEK`s ist eine breite Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen sowie eine enge Zusammenarbeit und ein hohes Maß an Kooperation zwischen den beteiligten Akteuren im Stadtentwicklungsprozess zu gewährleisten. Lokale Entscheidungsträger und Akteure sind in einem dialogorientierenden Verfahren einzubinden.

Verfahrensablauf zur Fortschreibung des ISEK`s (Stand 20.03.2023)

- Informationsvorlage betr. der Fortschreibung des ISEK`s - Beteiligung der Fachausschüsse und der Stadtvertretung
- Erarbeitung eines Vorentwurfes der Fortschreibung des ISEK durch die Fa. Wimes aus Rostock
- öffentliche Informationsveranstaltung zur Fortschreibung des ISEK`s am 04.05.2023 mit Einbindung der Öffentlichkeit einschließlich Gebäudewirtschaft, WG „Am Bodden“, Stadtwerke etc.
- öffentliche Auslegung des Entwurfes der Fortschreibung des ISEK`s (Monatsfrist)
- gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse der Stadtvertretung (13.06.2023)
- Beschluss der Fortschreibung des ISEK`s durch die Stadtvertretung (28.06.2023)
- Übergabe an das Ministerium (30.06.2023)

## 7| **Anfragen/Mitteilungen**

Frau Wilke berichtete über den Winterdienst 2022/2023 des städtischen Bauhofs. Der Stadtbauhof fuhr in der vergangenen Wintersaison 13 Einsätze, von normaler Schneeglätte bis Eisregen. Im Rahmen dieser Einsätze wurden ca. 130t Streusalz auf den Straßen ausgebracht.

Die Straßen sind in 2 Kategorien eingeteilt. Kategorie 1: Busstrecken, abschüssige und vielbefahrene Straßen (Schulen, Einkaufszentren usw.) - diese Straßen werden durchgehend geschoben und gestreut. Kategorie 2: Nebenstraßen / reine Wohnstraßen (Wohngebiet), wo hauptsächlich Anliegerverkehr vorkommt. Hier sind die Anlieger für das Abstumpfen des Schnees/ des Eises vor ihren Grundstücken für die Fußgänger verantwortlich. Bei Kategorie 2-Straßen werden Kreuzungen und Einmündungen abgestreut.

Nach wie vor hält der Leiter des Stadtbauhofes, Herr Weiß, Streusalz als die beste

Alternative zur Abstumpfung von Schnee und Eis. Wenn statt Salz Sand genutzt würde, muss dieser trocken gelagert werden. Um Frost im Sand zu vermeiden, müsste bei Minustemperaturen Salz unter den Sand gemischt werden, um ein Frieren zu verhindern. Als ein weiterer Nachteil wird beim Sand die Verschmutzung hinterher gesehen. Der Sand müsste nach Benutzung aufgefeigt werden, damit die Regenwasserabläufe nicht verstopfen.

Für den absoluten Ernstfall bei Temperaturen um die -15 Grad, wirkt jedoch auch Streusalz nicht mehr. Vorsorglich werden 4 Bigpack mit Sand beim Bauhof trocken eingelagert. Bisher kam dieser noch nicht zum Einsatz.

Der Stadtbauhof ist bestrebt den Einsatz von Streusalz zu minimieren. Hierfür wurde z.B. ein sog. „Glätteplan“ entwickelt. Bei morgendlich auftretender Reifglätte fahren nicht alle Mitarbeiter zum Winterdienst raus. Ein Mitarbeiter fährt jene markanten Flächen ab, die erfahrungsgemäß schnell glatt werden (die Brücke/der Kreisel zum Krankenhaus / Finanzamt oder der Kreuzungsbereich am ehemaligen Sportpalast, die großen Granitplatten für die Fußgänger auf dem Marktplatz, andere abschüssige Straßen). Für die nächste Saison wurde im Stadtbauhof ein Salzstreuer, der sich nicht mehr korrekt dosieren lässt, ausgesondert und durch einen neuen ersetzt.

Frau Wilke informierte über die seit 2021 bis zum 17.03.2023 durchgeführten Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen im Amtsbereich. In diesem e.g. Zeitraum wurden 115 Bäume gepflanzt. Es wurden Einzelbäume sowie Alleebäume ausgeglichen bzw. ersetzt. In Wilmshagen wurde der Versuch gestartet durch die Pflanzung von über 30 Wildbirnen den alten Alleencharakter wiederzubeleben. Bei den sog. „Obstbäumen“ handelt es sich nicht um ertragsreiche Obstbäume, sondern vielmehr um alte Wildobstsorten, die zur Aufrechterhaltung der Insektenvielfalt und Diversität unter den Baumarten beitragen sollen. Auch innerhalb der Stadt (Kastanienallee in Damgarten) wurden kleinteilig einige dieser Wildobstsorten gepflanzt, um Abwechslung (Baumart) und die Akzeptanz bei den Bürgern zu erhöhen.

Frau Wilke informierte die Ausschussmitglieder über die I. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 51 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Wochenendhausgebiet Klein-Müritz“, im Verfahren nach § 13 Bau GB.

Herr Konkol informierte die Ausschussmitglieder über die Müllsammelaktion der CDU/FDP-Fraktion im Februar im Ribnitzer Moor.

Herr Körner informierte die Ausschussmitglieder, dass die Bürgerinitiative wiederholt Anzeige bzgl. Pütnitz erstattete und zuletzt den BUND darüber in Kenntnis setzte, dass die Stadt RDG Leistungen beauftragen würde, die die Natur zerstören. Die Anschuldigungen wurden entschieden zurückgewiesen. Es handelte sich um die auszuführenden Arbeiten des Munitionsbergungsdienstes. Bei einem gemeinsamen Vororttermin mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen und der ausführenden Firma wurden keine Verstöße festgestellt, so dass die Arbeiten fortgeführt werden durften. Bis Ende März 2023 dürfen Eingriffe in sensiblen Arealen durchgeführt werden. Bis Mai 2023 notwendige Arbeiten auf unsensiblen Flächen. Über die genannten Zeiträume hinaus sind weitere Arbeiten erst nach der für Bodenbrüter sensiblen Zeit, ab Oktober, zulässig.

Herr Kreitlow ergänzte, dass die Bürgerinitiative inzwischen mit falschen Argumenten / Behauptungen hausieren geht.

Herr Kuster erfragte ob und wenn in wie weit die Arbeiten vor Ort behindert wurden. Herr Körner verwies darauf, dass nach der Anzeige und einem behördlichen Baustopp 16 Mitarbeiter der ausführenden Munitionsbergungsfirma nach Hause geschickt wurden, da durch den behördlichen Baustopp die Arbeitserlaubnis blockiert wurde. Für 1 ½ Tage durfte nicht gearbeitet werden. Für die Stadtverwaltung war es wenig nachvollziehbar, dass der BUND agierte, ohne die entsprechenden Details zu prüfen.

### **Nichtöffentlicher Teil**

#### **8| Auskünfte/Mitteilungen**

Es gab keine Wortmeldungen.

#### **9| Schließung der Sitzung**

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor, sodass Herr Ausschussvorsitzender Eggersmann um 18:50 Uhr die Sitzung beendet. Die nächste Ausschusssitzung findet am 8. Juni um 17:30 Uhr statt. Geplant ist die Ausrichtung der e.g. Sitzung in Neuheide, im Schul- und Infozentrum Wald und Moor.

---

Helge Eggersmann  
Vorsitz

---

Doreen Wilke  
Schriftführung